



# LAUFEN EXTRA



## FUSSBALL EXTRA

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81

MIT HANDBALL + GYMNASTIK



Seit dem 4. Mai  
2001

D J K

T u S

1910

Gelsenkirchen-  
Rotthausen e. V.

Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter [www.flvw.de](http://www.flvw.de)

Fußballextra seit 1994 - Saison 2006/2007 - Laufende Nr. **0157** vom 07. Jan. 2007

Sportverein für: Fußball, Handball, Volleyball, Leichtathletik, Gymnastik, Breitensport

1. Online-Mitteilungsblatt für Mitglieder, Gönner und Freunde

Vereinslokal : Kolpinghaus Rotthausen, Karl-Meyer-Straße \* Treff: Haus Beckmann, Schonnebecker Straße

Homepage: [www.djk-tus-1910-rotthausen.de](http://www.djk-tus-1910-rotthausen.de) Webmaster, Dieter Plöger

## Kreisligaspiele mit 9 anstatt 11 Spielern.

DFB-Präsident Dr. Theodor Zwanziger

will wohl mit Schwachsinn die Winterpause überbrücken.

Damit hat er sich ohne große Mühen unsterblich gemacht.

Schau'n wir mal was das Fußballvolk in naher Zukunft dazu so sagt?" Den ganzen Quatsch mit den 9 Spielern hat ja unser „Terrier“ der „Bundesberti“ Vogts angefangen. Er war der Erste der es empfahl und auch schaffte die magische Fußballzahl Elf, zumindest bei den Fußballknirpsen zum Wohle der dadurch anscheinend vermehrten Ballkontakte zu zerstören. „ Alles Humbug!“ Sagen dazu heute noch unsere lizenzierten Trainer im Bereich der betroffenen Fußballspieler/innen. Diese Regelung hätten viele lieber wieder auf den alten Stand gebracht. Je eher desto besser. Um die Ballkontakte zu mehren gibt es effektivere Trainingseinheiten die vom kleinen Spiel zum großen Spiel führen können. Das wieder rückgängig zu machen wäre eine Aufgabe für einen wirklich Fußballbegeisterten.

## DAS NEUE SPORTJAHR FÄNGT JA GUT AN.

Hoffentlich kommen nicht noch mehr auf solche Ideen. Kommt nach dem Sommermärchen jetzt die große Träumerei aus Frankfurt a. M.? Lassen wir uns mal überraschen. In Frankfurt sollte lieber viel mehr darüber nachgedacht werden: "Wie vermeide ich den Verfall der guten Sitten im Sport?" Oder, welche Bundesligafans saufen am meisten, damit sie die ausgegebene Taktik der Trainer auch richtig verstehen und nachvollziehen können?" Aber um Fußball zu verstehen geht man/frau ja heute nicht mehr ins Stadion. Man/frau will sich lieber selbst feiern. Ob der Verein gewinnt oder verliert ist bei vielen Fans nicht so ganz aber doch auch schon bei ziemlich vielen Fans zweitrangig geworden.

In den Gründerjahren der Fußballoberligen Deutschlands und auch in den Anfängen der Bundesliga war der Ausschank von alkoholischen Getränken aus Gründen der Unsportlichkeit und der Sicherheit verboten. Im Laufe der Zeit entwickelte sich jedoch ein anderes Konsumverhalten der Fans. Da es sich auf Dauer nicht vermeiden ließ, dass auch alkoholisierte Fans in den Stadien waren, heulten die Vereine mit den Wölfen und verkauften irgendwann auch alkoholhaltiges Bier an die Fans. Die Zahl der gewaltsamen Ausschreitungen stieg daraufhin an. Zunächst reichte es aus indem man die Zuschauer hinter Gitter sperrte. (Wir kennen sie alle noch die Drahtverschlüsse) Heute sind eigentlich sehr schlecht überwindbare Gräben die Trennung zwischen Fans und Spielfeldrand.

Oder war unser aller Präsident vielleicht selbst nicht mehr ganz nüchtern bei der Äußerung dieser Gedanken? Kann sich die Führungskraft des größten Sportverbandes der Welt es sich erlauben solch eine schlecht durchdachte Meinung zu äußern und damit Tausende von Amateurfußballspielern zu minderwertigen Sportlern degradieren. Meines Wissens nach ist Theodor Zwanziger selbst Jurist. Gilt diese Tatsache als Freibrief? Oder muss er sich auch den bestehenden Grundordnungen beugen. Schade, dass die einflussreichere Presse keinen Scheid hat solch einen Schwachsinn zu hinterfragen. Jedenfalls auf der Homepage des DFB war davon nichts zu sehen.

Die Vermutung liegt Nahe, dass es dem DFL-Präsidenten Werner Hackmann nicht schnell genug geht mit der Abspaltung der Amateure von den Profis. So musste vielleicht ein mächtiges Sprachrohr her, um eine weitere Stufe zur Spitze anzulegen. Anders kann man den Schwachsinn des Herrn Zwanziger nicht deuten. Wenn ein hochintelligenter Mann in der Position so etwas äußert steckt meist etwas mehr dahinter. Es ist kein Geheimnis, dass die in den höchsten Ligen spielenden Profis meinen sie wären etwas Besonderes. Dabei sind viele zu diesen Höchstleistungen nur fähig, weil ein Stab von Ärzten sie betreut.

FLE will mit diesem Beitrag einmal darstellen was möglicherweise für Fragespielchen durch Dr. Zwanzigers Äußerungen auftauchen. So zum Beispiel: Was machen denn die Altherrenfußballabteilungen der Kreisligisten? Spielen die dann auch mit 9 oder dürfen die noch mit 11 Spielern auflaufen? Oder wie sieht es aus, wenn ein Kreisligist im Pokal weitergekommen ist. Spielen die dann mit 11 oder dezimiert dann der höherklassige Club seine Spielerzahl? Oder, wenn 2 Spieler der 9 die rote Karte erhalten, wird dann das Spiel abgebrochen? Dr. Zwanziger sollte sich seiner unüberlegten Worte schämen. Sie zeigen ganz klar, dass der Mann mit Sicherheit nie selber Fußball gespielt hat. Also sollte er seinen Hut nehmen und Vorsitzender bei Kaninchenzüchtern werden. Wir haben im Sport ja schon viele Profilneurotiker ertragen müssen. Nur zum Beispiel Christoph Daum, der seine Spieler barfuss über Glasscherben laufen ließ. Kurz nach dieser Meldung stellte sich dann heraus, dass der gelobte „Fußballmessias“ kokoste. Heute bekanntlich wieder in Amt und Würden beim 1. FC Köln.

## Nachfolgendes Bild erhält vielleicht bald schon Seltenheitswert



Unsere Mannschaften beim Jahresauftakt zum Fußballjahr 2007 noch mit 11 gegen 11 beim Foto vor dem Anstoß. Übrigens gewann grün gegen rot mit 3:0 Toren und draußen standen noch je Team 4 Ersatzspieler bereit. Bei 9 gegen 9 könnten dann 4 Mannschaften den Jahresauftakt begehen, wenn man die freiwillig Verzichtenden auch aufstellte.

Abteilungsleiter Erwin Kessler hier im Bild mit seiner Frau Christa sorgten mit dem Vorstand wieder für einen schönen Auftakt ins Fußballjahr 2007. Auch das Wetter war besser als es schien, denn trotz Dauerregens war der Platz gut bespielbar. Einem richtigen Fußballer macht das Bischen Regen bekanntlich nichts aus.



Gemütlich ist es im neuen Vereinsheim. Danke nochmals allen Helfern und Freunden.



Nach dem Spiel wurden in der Runde wieder die alten Fußballlieder angestimmt. Will bald mal wieder die Lieder „zur Laute“ singen lassen. Dieter (rechts) bringt sie dann mit.

**Stimmen im Internet zu DFB Präsident Dr. Zwanzigers Äußerungen... hier [WAZ.de](http://WAZ.de)  
Armes Deutschland!**

**So ein Vorschlag vom Vorsitzenden des größten Sportverbandes. Unvorstellbar. Das kann nur ein Schreibtischtäter sein!**

**Der Fußball wird nachweislich viel kraftvoller und athletischer als zu Herrn Zwanzigers-Zeiten gespielt, vielleicht schaut er sich auch einmal ein Spiel in den unteren Klassen an und entschuldigt sich für so einen Quatsch.**

-----  
**Zwanziger hat wohl mit Meier Vorfelder zusammen gesoffen  
Anders ist dieser Vorschlag nicht zu erklären, in die Tonne mit dem Mist**

-----  
**Ich wundere mich nur, das der über Gott stehende Zwanziger nicht 10 gegen 10 spielen lässt, das wären dann doch Zwanziger! Schon alleine solch eine Idee zu haben, wäre schon Grund genug seinen Hut zu nehmen!  
MfG Adolf Linn**

-----  
**drberger hat Folgendes geschrieben:**

**9 statt 11 Spieler in den unteren Ligen, finde ich gut, dann randalieren auf Malle pro Mannschaft, bei "Auf- oder Abstieg" 2 Suffköpfe weniger im Ort herum**

-----  
**Dafür haben dann 2 Suffköpfe je Mannschaft mehr Zeit Kegelclubs beizutreten, dann randalieren sie als Kegler.**

### **Doping: Videoaufnahme schockt Italien**

Eine Videoaufnahme, in dem ein Arzt Italicus Fußball-Nationalspieler Fabio Cannavaro ein Kreativmittel spritzt, schockt Italien. Die vier Minuten lange Sequenz war von Cannavaro selbst am 11. Mai 1999 im Hotel Marriott in Moskau vor dem UEFA-Pokal-Finale AC Parma gegen Olympique Marseille gedreht worden. Darin sieht man den Parma-Arzt, der herztstimulierende Kreativmittel Neoton spritzt. (sid)

Dabei gibt es genug andere Tummelplätze in den höchsten Ligen für die Bosse Werner Hackmann von der DFL und Dr. Zwanziger vom DFB. Also lasst bitte den Amateurfußball in Ruhe, damit wieder normalbelastbare, gute Fußballspieler heranreifen die auch ohne die Kunst der Ärzte zu höheren Aufgaben herangezogen werden können. Sorgt für mehr und bessere Ausbildung der Trainer in den unteren Ligen. Die magische Zahl 11 lasst uns Amateuren auch. Ist Euch denn gar nichts mehr heilig in Eurer Profilierungssucht? Sorgt lieber für eine bessere Sportkultur beim Publikum. Dies braucht nicht nur eine Aufgabe der Task-Force sein. Diese Aufgabe können wir alle lösen. Mit sportlichem Schwachsinn wird das aber nicht möglich sein.



„Es ist nicht zu fassen“, mag Fritz Walter (li) denken. Zum Endrundenspiel SV Sodingen gegen den 1.FC Kaiserslautern ist die Gelsenkirchener Glück-auf-Kampfbahn mit etwa 55.000 Menschen, die sich bis direkt an den Spielfeldrand drängen, hoffnungslos überlaufen.

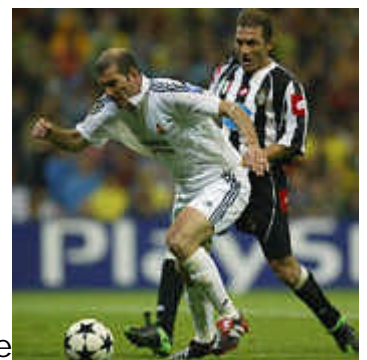
Ein Bild aus der Zeit, als der Alkohol in den Fußballstadien noch aus Gründen der Unsportlichkeit verpönt war. Damals gab es nur die 11 Freunde die durchhalten mussten, weil der Ersatzspieler noch nicht „erfunden“ war. Kleine „Zwanziger“ drehten aber immer schon an den Regeln. Aus Geldgier verkam der Fußballsport zum heutigen Klamauk mit Trikotnummern weit über 40 und übermäßig alkoholisierten Zuschauern auf den Rängen, die vor Übermut nach Spielschluss die Straßenbahnen demolieren oder durch kollektives Wippen während der Fahrt zum Entgleisen bringen. Hier kann an einer Sportkultur gearbeitet werden. *Auch oder besonders im Ruhrgebiet der Kulturhauptstadt 2010, denn So ehrlich und sauber war der Fußball früher und so wie hier auf [Spiegel online](#) liest er sich heute:*

## Aus Mangel an Beweisen

Verglichen mit den anderen europäischen Top-Ligen ist die Fußball-Bundesliga eine reine Besserungsanstalt. Die Gegenüberstellung zeigt: In England wird gezockt und gesoffen, in Italien geschluckt und geschoben und in Spanien schließlich herrschen wahnwitzige Potentaten. *Von Dirk Brichzi und Robert Mucha*

Real-Spieler Zinedine Zidane 2003 im Duell gegen seinen alten Club Juventus: "Vorher und danach nie wieder"

An diesem Nachmittag schluckten die Beobachter des Prozesses im Turiner Gericht schwer, und auch Richter Casalbore schüttelte ungläubig mit dem Kopf. Vor ihm saß Zinedine Zidane, Weltmeister, Europameister, mehrfacher Weltfußballer, und legte kleinlaut ein Geständnis ab. Ja, er habe in seiner Zeit bei Juventus

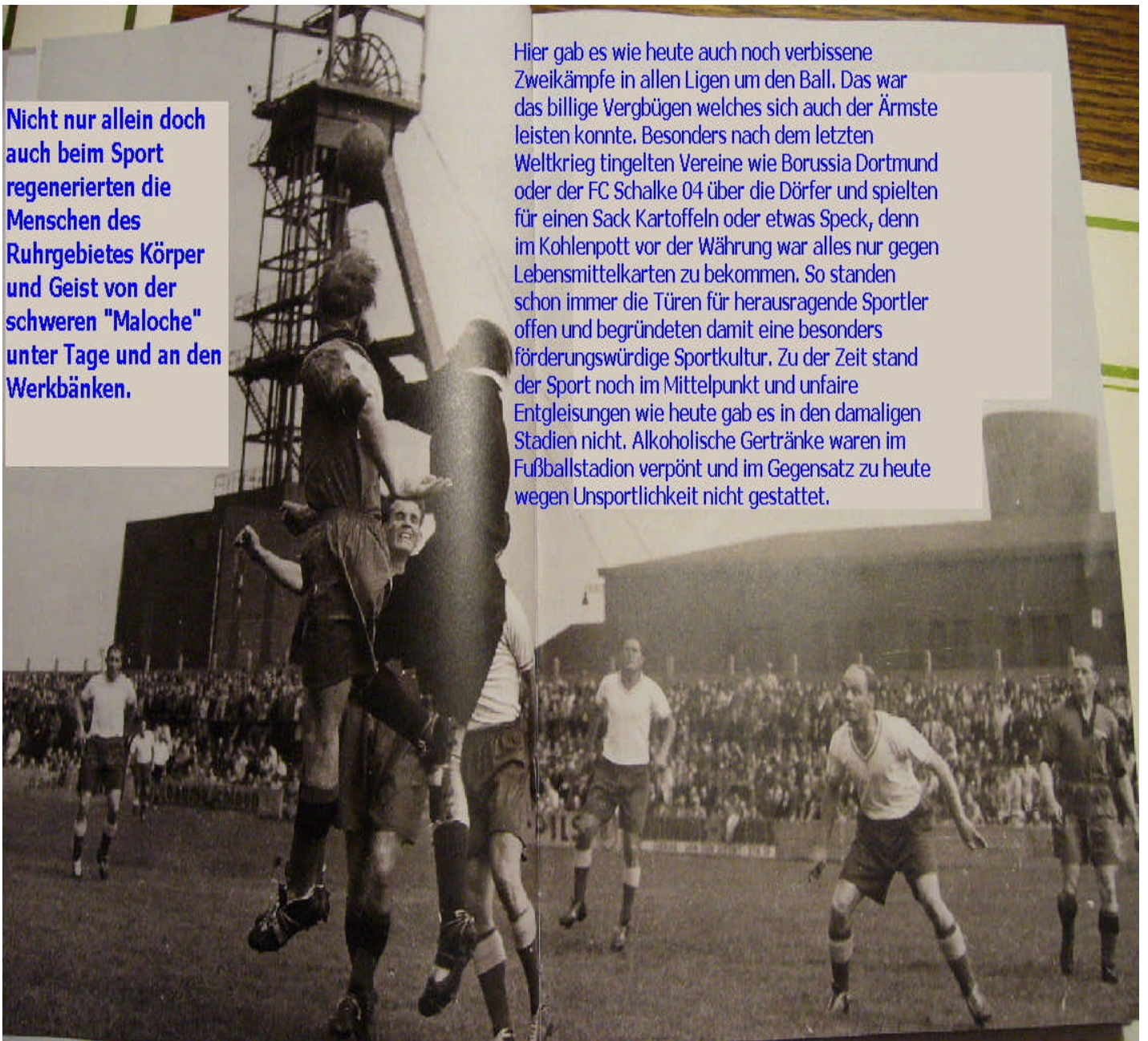


Turin von 1996 bis 2001 regelmäßig Kreatin geschluckt, ein Mittel zum Aufbau der Muskelmasse: "Wenn wir mehr als ein Spiel in der Woche hatten, nahm ich zwei Gramm in der Spielpause. Außerdem habe ich zwischen den Spielen von unserem Teamarzt Infusionen bekommen."

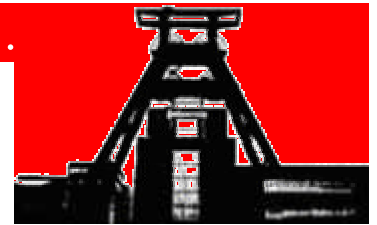
Zidanes Aussage schlug hohe Wellen. War der Zauberer am Ball nur ein mieser Betrüger? Und Beobachter fragten sich, wer wohl noch alles in den Doping-Sumpf des italienischen Fußballs verstrickt ist. Seit Februar 2003 läuft der Prozess gegen Juventus. Auf den Weg gebracht hat ihn der tschechische Trainer Zdenek Zeman, 1998 beim AS Rom beschäftigt. "Der italienische Fußball ist ein Gewerbe für Apotheker und Pharmakonzerne", behauptete er und verwies auf "unnatürliche Muskelzuwächse" etwa bei Alessandro del Piero. Zwar konterte der Turiner Stürmer mit "neuen Trainingsmethoden", aber Generaldirektor Antonio Giraudo und Mannschaftsarzt Ricardo Agricola landeten schließlich doch auf der Anklagebank. Der Vorwurf hat es in sich: Sie sollen die Spieler ohne deren Wissen unnötig mit Medikamenten behandelt haben. Legaler Handel mit Arzneimitteln, Urkundenfälschung und Sportbetrug lauten die anderen Anklagepunkte.

**Nicht nur allein doch auch beim Sport regenerierten die Menschen des Ruhrgebietes Körper und Geist von der schweren "Maloche" unter Tage und an den Werkbänken.**

Hier gab es wie heute auch noch verbissene Zweikämpfe in allen Ligen um den Ball. Das war das billige Vergnügen welches sich auch der Ärmste leisten konnte. Besonders nach dem letzten Weltkrieg tingelten Vereine wie Borussia Dortmund oder der FC Schalke 04 über die Dörfer und spielten für einen Sack Kartoffeln oder etwas Speck, denn im Kohlenpott vor der Währung war alles nur gegen Lebensmittelkarten zu bekommen. So standen schon immer die Türen für herausragende Sportler offen und begründeten damit eine besonders förderungswürdige Sportkultur. Zu der Zeit stand der Sport noch im Mittelpunkt und unfaire Entgleisungen wie heute gab es in den damaligen Stadien nicht. Alkoholische Getränke waren im Fußballstadion verpönt und im Gegensatz zu heute wegen Unsportlichkeit nicht gestattet.



# DJK TUS Rotthausen beim Silvesterlauf 2006 auf der Zeche Zollverein



Zum Jahresende trafen sich vier unserer Vereinsmitglieder zum Silvesterlauf auf dem Weltkulturerbe Zollverein.

Initiator zur Teilnahme an diesem Lauf war unser Ulrich Beuting, der auf dem Foto ganz links abgebildet ist.

Unsere Karstadt-Ruhrmarathon-Mentorin Rita Broschk (in der Mitte), Uli Braumann (rechts daneben) und Markus Kwiatkowski (am rechten Rand des Fotos) folgten Ulrichs Aufruf.

Mit auf dem Foto mit der Startnummer 244 die Sportkameradin Kerstin Weyer.

Hier erst einmal die Eindrücke von Ulrich Beuting:

*„Die Wettervorhersage war eigentlich nicht besonders prickelnd, aber ein richtiger Läufer lässt sich davon ja nicht abschrecken. Wir hatten uns alle rechtzeitig auf dem Gelände getroffen und nach der Abholung der Startnummern noch Zeit genug uns den Bambinilauf und das Gelände anzuschauen, obwohl es die ganze Zeit über sehr windig und doch recht kalt und zugig war. Bis hierhin galt nach wie vor die Absprache – **wir machen einen lockeren Lauf**- nur nicht hetzen – es ist ja Silvester.*

*Aber siehe da, nachdem der Startschuss gefallen war, packte uns der Ehrgeiz und es wurde richtig Gas gegeben. Uli Braumann war recht schnell verschwunden – vom Markus habe ich auf dem ersten Kilometer noch den Rücken gesehen und unsere Rita habe ich im Startgewimmel irgendwie aus den Augen verloren. **Prima Jahresabschluss.** Aber was soll's – einfach weiterlaufen und „sein Ding machen“. Das Gelände war unterschiedlich gestaltet - Beton mit großen Pfützen – Schotterstrecke und Asphaltbelang – alles war da und führte die Läufer durch das ehemalige Zechengelände in Stoppenberg. Neugierige Zuschauer, auch auf der Eisbahn, beobachteten die vorbeiziehende Läufer­schar und besonderes im Zielbereich gab es prima Unterstützung und reichlich Beifall. Es war ein ganz neues Gefühl im Bereich dieser „Industriebrache“ zu laufen.*

*Auf einer „Begegnungsteilstrecke“ sah man die schnelleren und langsameren Läufer. Aus diesem Grund habe ich unterwegs Uli Braumann und Rita Broschk kurzfristig sehen können. Markus war leider die ganze Zeit über verschollen. Zum Schluss des Laufes setzte leichter Regen ein – aber was soll es. Zieleinlauf war in Halle 5 – leider etwas eng – aber trotzdem gut gelöst.*

*Für mich insgesamt eine gut organisierte Veranstaltung, die sich auch für 2007 anbietet, da sie mehr oder weniger bei uns vor der Haustür stattfindet.*

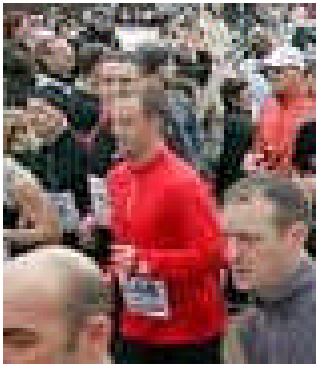
*Somit allen Läufern für das laufende (im doppelten Sinne) Jahr 2007 alles Gute und Gesundheit.*

*Gut lauf*

*Ulrich Beuting“*

Vom schlechten Wetter ließen sich auch weitere 750 Sportler nicht abhalten, am Silvesterlauf auf dem ehemaligen Zechengelände anzutreten. Allein 342 beim 10 km Hauptlauf. Hier die Ergebnisse unserer Vereinsmitglieder:

Platz	Platz (AK)	Startnr.	Name	Jahr g.	AK	Verein	Zeit
119	22.	248	Braumann, Uli	1966	M40	DJK TuS Rotthausen	0:44:15
220.	25.	249	Kwiatkowski, Markus	1979	Männer	DJK TuS Rotthausen	0:49:28
246.	25.	250	Beuting, Ulrich	1955	M50	DJK TuS Rotthausen	0:50:56
339.	9	247	Broschk, Rita	1956	W50	DJK TuS Rotthausen	1:05:44



**Uli Braumann** war in **44:15 Minuten** unser schnellster Mann beim Silvesterlauf. Obwohl der Lauf ursprünglich nur als ruhiger Trainingslauf zum Jahresende geplant war, ist Uli immerhin seine persönliche Bestzeit auf der 10 km Distanz gelaufen. Bei einem sehr starken Läuferfeld platzierte er sich im guten Drittel.

Dabei gab es sogar noch Probleme bei der Erfassung von Ulis Zieleinlauf. In der im Internet veröffentlichten Liste ist Ulis Ergebnis nicht enthalten. Nach der Nachfrage beim Veranstalter übermittelte man uns eine bereinigte Ergebnisliste, die oben wieder gegeben ist.

**Markus Kwiatkowski** hat seit der Teilnahme beim August-Blumensaat-Gedächtnislauf zum Jahresende einen weiteren Wettkampf bestritten. Nachdem er im November erstmals einen Halbmarathon in unter 2 Stunden lief, gelang es ihm nun auf der 10 km Distanz deutlich unter 50 Minuten zu bleiben. Markus hat somit einen weiteren guten Schritt bei der Vorbereitung auf den Ruhrmarathon gemacht.

Noch bleibt ihm mehr als ein Vierteljahr, um seine Form weiter zu verbessern. Sicherlich wird auch Markus am Trainingsangebot teilnehmen, das von unseren DJK TUS Rotthausen ab Februar 2007 speziell für den Ruhrmarathon angeboten wird.



Ähnlich wie **Ulrich Beuting**, der sich gleichfalls zum Ruhrmarathon angemeldet hat.

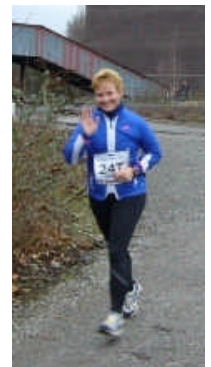
Allerdings haben die Wettkämpfe und das Training des abgelaufenen Jahr 2006 doch ihre Spuren bei Ulrich hinterlassen, so dass er sich nach seiner Bestzeit beim Köln-Halbmarathon im Oktober etwas zurückhalten musste.

Bei seiner Teilnahme stand das Motto „Just for fun“ im Vordergrund. Dass er die 10 km dennoch nun wieder in einer Zeit knapp über 50 Minuten geschafft hat, ist ein gutes Anzeichen dafür, dass er auf dem besten Weg der Regeneration ist.

Als einzige Frau unseres Vereins ist unsere **Rita Broschk** auf der Zeche Zollverein gelaufen. Auch für Sie war der Silvesterlauf ein früher Formtest für den geplanten Ruhrmarathon. Ihr Ergebnis lässt hoffen, dass Rita ihr definiertes Ziel gelingen kann, bei ihrem zweiten Marathon die 5:00h Marke zu unterbieten.

Zum Jahresende also für unsere vier Vereinsmitglieder ein erfolgreicher Abschluss.

**Doch das neue Laufjahr ist bereits in Planung! Sowohl Rita Broschk, Markus Kwiatkowski, Ulrich Beuting und Uli Braumann, als auch Claus Voß und Salvatore Treccarichi haben sich für die Duisburger Winterlaufserie angemeldet.**



**Am 3. Februar 2007 werden sie für die DJK TUS Rotthausen den 10 km-Lauf in Duisburg bestreiten!**

Anschließend stehen auf dem Terminplan unserer Sportler folgende Wettkämpfe

- am 3. März der 15 km-Lauf der **Duisburger Winterlaufserie**
- am 31. März der Halbmarathon der **Duisburger Winterlaufserie**
- am 21. April unser **Ruhrpotthalbmarathon**
- am 13. Mai als vorläufiger Höhepunkt des ersten Halbjahres 2007 der **Ruhrmarathon**

Doch auch das weitere Wettkampfsjahr 2007 wollen unsere Laufsportler gemeinsam planen. Hierzu treffen sich alle Interessierten am Mittwoch, den 10. Januar 2007 um 19:00 Uhr im „Haus Beckmann“.